Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 168

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 7. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis 5 Uhr **Nachm.** angenommen.

1893

Deutschland.

D. L. C. **Berlin**, 6. März. [Unsere politische Lage. I.] Bereits im vierten Monat ist der Reichstag versammelt; nahezu 60 Sitzungen hat er gehalten, aber man könnte versucht sein, auf die Vertretung der deutschen Nation das Wort des Dichters anzuwenden: ich höre das Geklapper einer Mühle, doch sehe ich kein Mehl. Von einigen kleineren Gelegenheitsgesetzen abgesehen, haben die parlamentarischen Verhandlungen bisher keinerlei praktisches und für die Entwickelung der Nation bedeutungsvolles Ergebniß gehabt. Gleichwohl hat es an aufregenden und theilweise auch spannenden Debatten nicht gefehlt. Die erste Lesung der Militärvorlage, die recht eigentlich im Mittelpunkt alles parlamentarischen und politischen Interesses steht, ist noch im alten Jahre erledigt worden, ohne daß auch nur die entfernteste Möglichkeit einer festen Gruppirung der Parteien am politischen Horizont aufgetaucht wäre. Die Regierung hat Mühe genug gehabt, auch nur die konservative Partei, die doch recht eigentlich die Verpflichtung hätte, mit ihr zu gehen, zu einer halbfreiwilligen, halberzwungenen Zustimmung zu drängen. Die Mittelparteien aber und das Zentrum, ohne deren Mitwirkung die Lösung der Frage nicht gelingen kann, warten aber heute noch auf eine bindende Erklärung der Regierung über die Zugeständnisse, die sie zu machen schließlich doch gewillt sein muß, nachdem fast alle Parteien die jetzige Vorlage in ihrer Gesammtheit vom militärischen wie vom finanziellen und wirthschaftlichen Standpunkte aus für unmöglich erklärt haben. Jede Partei sucht die Lösung auf einer anderen Basis und die Regierung ist in der peinlichen Lage, daß in dem Augenblick, wo sie der einen Partei die Hand bieten möchte, die unbedingten Freunde der Militärvorlage mißvergnügt abschwenken. Noch ungewisser und zerfahrener ist die Lage geworden, seitdem die Agrarier das Banner der Opposition gegen die Handelspolitik der Regierung aufgepflanzt und ihr angedroht haben, ihr den Stuhl vor die Thür zu setzen, wenn sie nicht an der bisherigen Ausbeutungspolitik zu Gunsten der Großgrundbesitzer festhalten sollte. Ueberdies hat die bis dahin streng gouvernementale Partei, die in der Militärfrage angeblich ganz auf der Seite des Grafen Caprivi steht, durch ihre antisemitische Schwenkung einen neuen Gegensatz zwischen sich und der Regierung geschaffen, der nur deshalb zur Zeit nicht zum schroffen Ausdruck gelangt, weil Graf Caprivi der eigentliche Träger der Militärvorlage ist. Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß die Verhandlungen des Reichstags über akademische Debatten von unerhörter Dauer und unerträglicher Ergebnißlosigkeit nicht hinauskommen und daß der Reichstag an einer nachgerade chronischen Beschlußunfähigkeit leidet. Wer sich nicht gerade berufen fühlt, an der einen oder anderen Erörterung theilzunehmen, bleibt dem Sitzungssaale fern und die bedeutungslosesten Debatten schleppen sich Tage lang hin, weil Niemand wagt, einen Schlußantrag einzubringen, der zunächst nur die Wirkung haben würde, die latente Beschlußunfähigkeit des Hauses offiziell feststellen zu lassen. Da ist es kaum noch zu verwundern, daß auch das Präsidium der traurigen Lage der Dinge Rechnung trägt und anstatt die Reihenfolge der Redner nach der Bedeutung und Gruppirung der Parteien zu regeln, Jedem das Wort in der Reihenfolge giebt, in der er sich gemeldet hat, obgleich eine offizielle Rednerliste im Reichstage nicht existirt. Mit Einem Worte: der Reichstag ist, wie man zu sagen pflegt, außer Rand und Band. Natürlich ist das nicht die Schuld des Reichstags allein, sondern vor Allem auch diejenige der Regierung. Doch davon nächstens.

— Der Kaiser hat gestern den aus Rom von den Feierlichkeiten zum Bischofsjubiläum des Papstes zurückgekehrten General der Kavallerie Frhrn. von Loë in Audienz empfangen; derselbe überbrachte ein Antwortschreiben des Papstes.

— Die „Positiven" haben bei den gestrigen Kirchenwahlen in der Zionsgemeinde zu Berlin mit einer Majorität von 300 Stimmen über die Liberalen gesiegt. Der Wahlkampf war bis zum Schluß überaus heftig.

Hannover, 6. März. Wie der „Wes.-Ztg." geschrieben wird, sind in den letzten Tagen die Verhandlungen zwischen der Staatsregierung und dem Herzog von Cumberland zu einem Abschluß gekommen. Das Welfenmuseum nebst der werthvollen Bibliothek wird vollständig dem Herzog überantwortet. Das berühmte Gestüt in Herrenhausen bleibt erhalten. Die dem Publikum zugänglichen Gärten nebst Palmenhaus bleiben in unveränderter Weise zugänglich und werden vom Herzog in bisheriger Art unterhalten. Gegenüber den bösen Gerüchten über eine verschwenderische Verwaltung der Sequester-Kommission, namentlich hinsichtlich des angeblichen Weinverbrauchs 2c., hat der Herzog von Cumberland durch Vermittelung des Herzogs von Altenburg sein lebhaftes Bedauern darüber und seine volle Anerkennung und seinen Dank für die durch seinen Vertreter jetzt festgestellte umsichtige und gewissenhafte Verwaltung des sequestrirten Vermögens ausgedrückt.

Dresden, 5. März. Die hiesige Gegnerschaft zwischen Antisemiten und Konservativen wird in Sachsen auch bei den nächsten Landtagswahlen zum Ausdruck gelangen. Die Antisemiten werden sich rücksichtslos der konservativen Wahlkreise zu bemächtigen suchen. Schon jetzt haben sie in einigen, gegenwärtig konservativ vertretenen Wahlkreisen, in denen sie zu siegen hoffen, Wahlvorbereitungen getroffen; so in Dresden II, Pirna, Meißen und Kamenz. Die Zahl der antisemitischen, gegen die Konservativen gerichteten Kandidaturen ist damit jedoch noch keineswegs erschöpft. Sie wollen den Konservativen so viel Terrain als möglich abgewinnen und daher ihr Heil auch in solchen Wahlkreisen versuchen, in denen ihre Aussichten ungünstig sind. Es ist bezeichnend, daß der Antisemitismus seit einiger Zeit in Sachsen größere agitatorische Anstrengungen macht, als die Sozialdemokratie, mit der er oft harte Zusammenstöße hat. Es erledigen sich zu den nächsten Landtagswahlen in Sachsen 28 Wahlkreise. Von diesen waren zuletzt 20 konservativ, 3 nationalliberal, 3 fortschrittlich und 2 sozialdemokratisch vertreten.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 5. März. Eine theatralische Vorstellung, zu welcher die Hofkreise sich als Darsteller und Zuschauer vereinigt hatten, fand am Sonntag Abend in den Räumen der Kriegsakademie in Anwesenheit des Kaisers, der Kaiserin und der in Berlin weilenden Fürstlichkeiten statt. Es galt, wie alle diese Veranstaltungen, einen wohlthätigen Zweck zu fördern; die unter dem Protektorate der Kaiserin Friedrich stehenden Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten. Zur Aufführung gelangte die bekannte liebenswürdige Plauderei „Am Klavier" von Uhde und eine Posse mit Gesang, die eine Novität war: „Verkannte Künstler" oder „Einbruch in der Sommerfrische". Verfasser und Mitwirkender in einer Person ist der Lieutenant im Kaiser Franz-Regiment Detlef von Winterfeldt. Wie überall in engeren Kreisen herrschte auch bei dieser Aufführung freudigste und vergnügteste Theilnahme. Das Kaiserpaar gab stets das Signal zu dem lebhaften Beifall, der beim zweiten Stücke auch dem Dichter galt.

Der Polarforscher Freiherr v. Nordenskiöld, der erst vor kurzem in Berlin war, stattete am Sonnabend und Sonntag auf der Rückreise von Petersburg Berlin nochmals einen Besuch ab. Den Vormittag benutzte er, um in einem der westlichen Vororte Nachforschungen nach einem alten Familienbild anzustellen; dann folgte er einer Einladung des Generalkonsuls Schönlank zum Mittagsmahl. Abends wohnte Herr v. Nordenskiöld der Sitzung der Gesellschaft für Erdkunde im Architektenhause bei. Er wurde hier vom Vorsitzenden Prof. Frhrn. v. Richthofen mit sympathischen Worten begrüßt und erhielt den Ehrenplatz zwischen dem Vorsitzenden und dem General Sallbach. Am Sonntag fand zu Ehren des Forschers ein Festmahl im Hause des schwedischen Gesandten von Lagerheim statt. Sonntag Abend verließ Herr von Nordenskiöld wieder Berlin, um sich zunächst nach dem Rhein zu begeben.

Professor Rudolf Virchow wird am 16. d. M. die Croonian-Vorlesung in der königl. Gesellschaft in London halten. Nach der Vorlesung wird ein Festessen zu Ehren Virchows im Hotel Metropole stattfinden. Lord Kelvin, der Präsident der Royal Society, wird bei dieser Gelegenheit den Vorsitz führen und die Präsidenten der Royal Colleges of Physicians and Surgeons werden als Vizepräsidenten fungiren.

† **Der Ausbruch der Scharlach-Epidemie** in allen Theilen des Niederbarnimer Kreises wird durch den Landrath bekannt gemacht und allgemeine Anzeigepflicht angeordnet.

† **Nach gemachten Beobachtungen** werden die Schnellzüge 31/32 (Berlin-Köln) und 51/52 (Berlin-Frankfurt), welche aus neuen vierachsigen Durchgangswagen mit numerirten Sitzplätzen zusammengesetzt und in Bezug auf ihre Ausrüstung wesentlich verbessert sind, von Reisenden des Lokalverkehrs stellenweise derart überfüllt, daß die auf weitere Strecken Reisenden hierdurch belästigt werden. Um dies zu verhüten und derartige Züge mit Durchgangswagen und numerirten Sitzplätzen, sogen. Durchgangszüge, welche in der nächsten Zeit noch vermehrt werden sollen, für den Fernverkehr, dem sie dienen sollen, zu sichern, soll vom 10. April ab von Jedem, der diese Züge benutzt, außer dem Fahrpreise eine Platzgebühr von 2 M. für die I. und II. Klasse und von 1 M. für die III. Klasse erhoben werden. Die Reisenden erhalten hiergegen eine sogen. Platzkarte, welche mit der Nummer des von ihnen gewählten Sitzplatzes bezeichnet wird und ihnen denselben für ihre ganze Fahrt sichert, ohne daß es nöthig wäre, denselben zu belegen. Auf den Endstationen findet an den Stationskassen ein Vorverkauf dieser Platzkarten statt, auf den Zwischenstationen werden dieselben vom Zugführer im Zug verkauft.

† **Die Arbeitsleistung des Velocipedisten.** Vom Freitag, den 24. Februar, Morgens 10 Uhr, bis Sonntag, den 26. Februar, Abends 4 Uhr, haben bekanntlich zwei französische Velocipedisten, Terront und Corre, in fast ununterbrochener Fahrt 1000 Kilometer, das sind 200 Kilometer mehr als der Weg von Paris nach Marseille lang ist, zurückgelegt. In 42 Stunden 1000 Kilometer, das macht durchschnittlich 24 Kilometer per Stunde — eine ganz außerordentliche Leistung des menschlichen Körpers. Henri de Parville, der bekannte wissenschaftliche Chroniqueur des „Journal des Débats", stellt darüber einige Betrachtungen an, denen wir das Folgende entnehmen. Ein gewöhnlicher Arbeiter, der eine Kurbel dreht und acht Stunden thätig ist, liefert eine durchschnittliche Arbeit von 6 Kilogrammmetern (1 Kilogrammmeter wird als Einheit der Arbeitsleistung angenommen; sie entspricht einem Kilogramm, das einen Meter hoch gehoben wird; eine Pferdekraft ist gleich 75 Kilogrammmetern, das heißt gleich der Kraft, welche nöthig ist, um 1 Kilogramm 75 Meter hoch oder 75 Kilogramm einen Meter hoch zu heben); mit dem Bozerianschen Baromotor, das Arme und Beine zugleich arbeiten läßt, kann er es auf 15 Kilogrammmeter in acht Stunden bringen. Ein Läufer, der seine zwölf Kilometer in der Stunde macht, kann sechs bis sieben Stunden laufen und es auf 10 bis 12 Kilogrammmeter bringen. Man kennt Läufer, die es in 24 Stunden auf 120 Kilometer brachten. Läuft der Mensch nicht selbst, sondern ist bewegende Kraft einer Maschine, so steigert sich natürlich das erzielte Resultat bedeutend, doch hat man es bis jetzt nicht für möglich gehalten, daß mehr als rund 3000 Kilogrammmeter täglich produzirt werden können; der Match Terront-Corre hat aber bewiesen, daß er täglich, in nahezu zweimal 24 Stunden eine viel größere Arbeit leisten kann, und zwar ohne Ueberlastung. Die beiden Fahrer waren am anderen Tage vollkommen wieder munter und frisch; sie hatten nur etwas an Gewicht verloren, aber ihre Muskeln hatten nicht gelitten durch die 260 000 Umdrehungen, die sie an ihrem Fahrzeug zu bewerkstelligen hatten. Nicht minder bemerkenswerth wie diese Arbeitsleistung ist die Schnelligkeit, die mit dem Bicycle zu erzielen ist. Auf dieser Maschine übertrifft der Mensch das schnellste Pferd. Eine englische Meile (1609 Meter) ist von dem amerikanischen Pferd Nancy Hanks in 2 Minuten und $5^1/_4$ Sek. zurückgelegt worden; der Velocipedist Johnston hat dazu am 22. September 1892 nur 1 Minute und $56^3/_5$ Sekunden gebraucht. Ein Velocipedist kann also die außergewöhnliche Arbeit von 55 und sogar 92 Kilogrammmetern leisten; statt dessen kann man auch sagen, daß er während zweier Minuten zwei Drittel einer Pferdekraft und während sechs Sekunden sogar eine und ein Viertels Pferdekraft leisten kann. Das ist enorm. Die Schnelligkeit eines Velocipedisten erreicht also einige Zeit lang 14 und 16 Meter per Sekunden, das sind nahezu 60 Kilometer per Stunde, die Schnelligkeit unserer alten Expreßzüge. Legt er in der Stunde 30 Kilometer zurück, so fährt er etwa wie ein Güterzug. Dabei ist die anzuwendende Ziehkraft nicht groß; man berechnet sie auf 0,5 bis 0,7 Kilogramm. Von großer Bedeutung ist der Widerstand der Luft und des Windes. Man hat schon Lokomotiven mit einer Vorrichtung zum Durchschneiden der Luft versehen und damit eine Ersparniß von 10 Prozent an Heizungsmaterial erzielt. Eine ähnliche Vorrichtung wird jetzt auch am Velocipede angebracht; sie gleicht einem geöffneten Buch, dessen Rücken die Luft durchschneidet; dahinter sitzt der Fahrende. Dieser Schild wiegt nur 400 Gramm und ist ebenso leicht anzubringen, wie zu entfernen. Auch bei ruhiger Luft leistet ein solcher Schild schon wesentliche Dienste; bei 20 Km. Schnelligkeit ist der Widerstand der Luft schon sehr fühlbar und bereits bei 27 Km. muß man die Ziehkraft verdoppeln. Mit dem Schild kann man schon bei 12 Km. seine Kraft schonen. So bekommt der Mensch wenigstens am Veloctped Flügel und kann damit die ganze Welt durcheilen — notabene wenn die Straßen ordentlich und eben sind. Zwei junge Amerikaner, die Herren Allen und Sachtleben haben auf dem Velocipede bereits die Tour um die Welt gemacht. Sie haben außer Europa 1035 englische Meilen in Kleinasien, 1351 in Persien, 1131 in Turkestan und 3116 in China zurückgelegt.

Lokales.

Posen, 7. März.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice: am 6. März Abends 3,26 Meter, am 7. März Morgens 3,16 Meter; aus Schrimm: am 6. März Abends 3,01 Meter, am 7. März Morgens 2,99 Meter.

p. **Auszeichnung.** Dem Landrath Frhrn. von Unruhe-Bomst, der, wie bereits mitgetheilt, sein 33 Jahre lang verwaltetes Amt niedergelegt hat, ist, wie verlautet, anläßlich seines Ausscheidens aus dem Staatsdienst der Charakter als Wirkl. Geheimer Rath mit dem Titel „Exzellenz" verliehen worden. (Wiederholt.)

* **Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung.** In unserem heutigen Bericht über den am letzten Sonntag abgehaltenen Vortrag ist durch ein Versehen Herr Schulrath Schmidt als derjenige genannt worden, welcher das Schlußwort an die Versammelten richtete; es muß heißen Herr Rechnungsrath Schmidt.

* **Ein Schornsteinbrand** brach gestern Abend 6 Uhr im Hause Ritterstraße Nr. 9 aus. Von der alarmirten Feuerwehr blieben einige Mann zur Beobachtung dort, während die übrigen wieder abrückten.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, zwei Dirnen, ein Arbeiter und eine Wittwe wegen Eisen- bezw. Kohlendiebstahls auf dem Zentralbahnhofe, ein 15-jähriger Arbeitsbursche, der auf einem Holzplatz am Gerberdamm eine eichene Bohle gestohlen hatte, und ein Arbeiter, der sich mit anderen auf dem Wilhelmsplatze herumprügelte und dabei das Messer gebraucht hatte. — Von Krämpfen wurde gestern plötzlich ein Mann in der Friedrichstraße befallen. Derselbe erholte sich indessen bald wieder, sodaß er allein nach Hause gehen konnte. — Konfiszirt wurden auf dem Fleischmarkt 5 Klgr. verdorbener Rindsleber. — Ein Menschenauflauf entstand gesterrn in der Jesuitenstraße, weil sich dort zwei Arbeiter prügelten. Ein Schutzmann stellte jedoch die Ruhe bald wieder her. — Gefunden sind in der Viktoriastraße ein 10-Markstück und in einem hiesigen Geschäft ein Regenschirm.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 6. März wurden gemeldet:

Aufgebote.

Ober-Lazarethgehilfe William Abraham mit Rebekka Rabinowicz. Kaufmann Alfons Levy mit Flora Brandt. Kaufmann Sigismund Deutsch mit Hedwig Kämpfer.

Eheschließungen.

Kaufmann Berthold Bilski mit Emilie Calvary.

Geburten.

Ein Sohn: Provinzial-Schulkanzlist Otto Lehmann. Maurer Wenzeslaus Jezierny. Schuhmacher August Zieroth. Arbeiter Martin Kowalewski. Gasarbeiter Roman Tulecki. Arbeiter Hermann Tschirner.

Eine Tochter: Schuhmacher Ludwig Imbryczkowski. Arbeiter Johann Nimier. Schuhmacher Bartholomäus Kladzinski.

Zwillinge: 2 Mädchen: Schuhmacher Franz Suszka.

Sterbefälle.

Joseph Zerbe 1 J. Arbeiter Stanislaus Kędzierski 74 J. Wittwe Emilie Kaiser 74 J. Betty Brandt 11 J. Wittwe Barbara Walowska 79 J. Frau Agnes Pierzchalska 42 J. Unverehel. Auguste Kaas 75 J. Wittwe Marie Hoffmann 80 J. Unverehel. Stephanie von Blocifzewska 36 J. Pelagie Suszka 3 Tage. Arbeiter Matthias Hildebrandt 70 J. Haushälter Wladislaus Milewski. Kasimir Adamczewski 1 Woche.

Angekommene Fremde.

Posen, 7. März.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Szołdrski a. Zegrowo, Tomaszewski u. Frau a. Kasztor, v. Kolski a. Wojnowo u. Szymanski a. Bielaw, Dr. Rzepnikowski a. Lubawa, Prälat Enn a. Betsche, die Pröpste Krakowski a. Modrze u. Wawrzyniak a. Schrimm, die Kaufleute Müller a. Hamburg, Buttlar a. Breslau, Lunau a. Bordeaux, Packermann a. Wongrowitz und Drzemczewski a. Jutroschin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Lieutenant Graf von Rothkirch und Trach a. Militsch, die Rittergutsbesitzer v. Tiedemann a. Seeheim, Endell a. Kiekrz u. Dr. Carst a. Zakrzewo, Privatier Schlamm a. Danzig, die Fabrikanten Kyrath a. Braunschweig u. Büchler a. Plauen, die Kaufleute Franz u. Streese aus Berlin, Wolfenstein a. Hamburg, Silber a. Aachen, Krünitz aus Breslau, Menzel a. Leipzig, Leuthier a. Dresden und Gutschlag a. Stettin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer Sanitz a. Schrodka, Kahl a. Chudzic u. Iffland u. Frau a. Kowalewo, die Maurermeister Mathias a. Naugard u. Bernhardt aus Nonwig, Baumeister Otto a. Berlin, Fabrikant Henke a. Hausneindorf, die Kaufleute Humberg, Auerbach, Michalski, Kostetzki u. Cohn a. Berlin, Lutterbeck a. Leipzig, Franke u. Fleischmann aus Nürnberg, Strauß a. Frankfurt a. M., Risch a. Breslau, Stamm a. Chaux de fonds u. Witkowski a. Birnbaum.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer Dr. v. Chełmicki a. Zydowo und v. Madalinski a. Dębicz, Agronom Blazłowski a. Potulice, Beamter Fuchs a. Danzig, die Pröpste Arendt a. Wielen, Krzeszewski a. Westpreußen u. Janke a. Goniembic, Frau Dr. Koeberlin a. Bentschen, Frau Sendler aus Alexandrowo, Wirthschafts-Beamter Glabisz a. Zydowo, Kaufmann Posling a. Berlin, Arzt Dr. Stefanowicz a. Obornik.

Theodor Jahns Hotel garni. Landwirth Loewenberg a. Neumark, Rentier Storch a. Oettingen, die Kaufleute Kreßner aus Stettin, Sternberg a. Osterhofen, Berg a. Wasserburg, Leiser aus Berlin u. Böhm a. Pinne.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Prakt. Arzt Dr. Salzwedel a. Kletzko, die Kaufleute Böhme, Eckardt u. Becker a. Berlin, Aronsohn a. Bromberg, Möslein a. Breslau u. Westphal a. Düren.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Rittergutsbesitzer Kruge a. Wiskolke, Gutsbesitzer Marufka aus Kreidewitz, die Kaufleute Stollberg, Sauer u. Krause a. Berlin, Müller u. Krüger a. Frankfurt a. M., Seidel a. Riesa i. S., Hentschke a. Königsberg, Wlander a. Leipzig, Philipp a. Bremen, Radetzki a. Warschau u. Kühmel a. Breslau.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Rittergutsbes Kramer a. Weißenfelde, die Kaufleute Damsch a. Stettin, Meisler aus Münster, Meyer a. Breslau, Kowalski, Slosarek u. Sommerfeld a. Wreschen.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Rentier Sarrazin a. Koryszewo, Gutsbesitzer Cichowicz a. Gogolewo, die Kaufleute Weiltblum a. Breslau, Pawel a. Greiz, Schempke a. Frankfurt a. O. u. Mahler a. Berlin.

Marktberichte.

** **Berlin,** 6. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage Fleisch. Die Verlegung der Markttage auf dem Städtischen Viehhofe war die Veranlassung, daß der heutige Markt außergewöhnlich reichlich beschickt wurde. Das Geschäft entwickelte sich ziemlich lebhaft, es konnten aber für einzelne Fleischsorten die alten Preise nicht erzielt werden. Wild und Geflügel: Mäßige Zufuhr, festes Geschäft, Preise fest. Fische: Zufuhr genügend. Seezunge, Steinbutte und Hummern fehlen. Geschäft belebt, Preise fest. Butter und Käse: Ruhiges Geschäft, Preise wenig verändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft in Gemüsen und Früchten still. Zwiebeln billiger. Eine größere Partie beschädigte Valencia-Apfelsinen erzielte in der Auktion 21—22 M. für 714er und 14 bis 15,50 M. für 420er.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—57, IIa 46—50, IIIa 42—45, IV. 35 bis 40, Kalbfleisch Ia 52—63 M., IIa 32—50, Hammelfleisch Ia 40—50. IIa 32—38, Schweinefleisch 52—60 M., Bakonier 55—59 M., Russisches 48—50 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 90—110 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,50 Mark, do. leichtes —,— Pf., Damwild per ½ Kilo 50—65 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,84—0,93 M., do. IIa. per ½ Kilo 55—70 Pf., Wildschweine do. 0,43 Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. — M., Puten — Mk., Hühner 1,25—1,60 M., Tauben 70—80 Pf.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 41—60 M., do. große 40 M., Zander 80—100 M., Barsche 37—60 M., Karpfen, große 75 M., do. mittelgroße 66 M., do. kleine —,— M., Schleie 75 bis 80 M., Bleie 30—40 M., Aland 48,00 M., bunte Fische (Plötze) 25—36 M., Aale, gr., — M., do. mittelgr. 90—100 M., do. kleine — M., Quappen — M., Karauschen — M., Roddow 35 M., Wels 40 M.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilo zum Theil todt — M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 10 M., do. 11—12 Ctm. do. 6 M., do. 10 Ctm. do. 4 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 100—108 M., IIa do. 93—98 M., geringere Hofbutter 88—93 M., Landbutter 80—90 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,90—3,10 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock v. Kiste Rabatt — M.

Bromberg, 6. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—146 M., feinster über Notiz. — Roggen 110—118 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—128 M. — Brau- 129—138 M. — Erbsen, Futter- 120—130 M. — Kocherbsen nom. 140—160 M. — Hafer 125—135 M. — Spiritus 70er 32,00 Mark.

Stettin, 6. März. Wetter: Regnig.. Temperatur + 3° R., Barom. 760 Mm. Wind: N.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko 145—149 M., per April-Mai 152,5—152 M. bez., per Mai-Juni 153,5 M. bez. u. Gd., per Juni-Juli 155,5—155 M. bez. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 123—126 M., per April-Mai 129 M. bez., per Mai-Juni 130,5 M. bez., per Juni-Juli 132—131,5—132 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 133—138 M. — Spiritus wenig verändert, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 32,2 M. bez., 32,5 M. Gd., per März 70er 32 M. nom., per April-Mai 70er 32,5 M. nom., per August-September 70er 34,5 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Spiritus 70er 32 M.

(Ostsee-Ztg.)

Marktpreise zu **Breslau** am 6. März

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 80	14 60	14 30	13 80	12 80	12 30
Weizen, gelber		14 70	14 50	14 20	13 70	12 70	12 20
Roggen		12 90	12 60	12 40	12 10	11 90	11 60
Gerste		14 90	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer		13 50	13 30	12 90	12 70	12 20	11 70
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	24,—	23,—	21,20 Mark.
Winterrübsen	23,20	22,20	21,20 "

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	4. März.	6. März.
Fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
fein Brodraffinade	27,50 M.	27,50 M.
Gem. Raffinade	27,25—28,00 M.	27,25—28,00 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,25—26,50 M.
Krystallzucker I.	26,75 M.	26,75 M.
Krystallzucker II.	28,75 M.	28,75 M.

Tendenz am 6. März, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	4. März.	6. März.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	15,00—15,20 M.	15,10—15,30 M.
dto. Rend. 88 Proz.	14,20—14,50 M.	14,25—14,60 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	11,00—11,95 M.	11,00—12,00 M.

Tendenz am 6. März, Vormittags 11 Uhr: Fest.

Rio de Janeiro, 5. März. Wechsel auf London 12 11/16.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 6. März Mittags 3,84 Meter
" " 7. " Morgens 3,74 "
" " 7. " Mittags 3,72 "

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 7. März. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus berieth heute den Etat der Ansiedlungskommission, zu dem der bekannte Antrag der polnischen Fraktion auf baldige Aufhebung des Ansiedlungsgesetzes vorlag. Denselben begründete Abg. v. Czarlinski (Pole) in längerer Rede. Er erklärte die Ansiedlungskommission für eine Versorgungsanstalt für bankerotte deutsche Landwirthe. Das Ansiedelungsgesetz führe obendrein zur Protestantisirung der früher gänzlich katholischen Provinzen Westpreußen und Posen. Abg. Sombart (natl.) befürwortete die Ansiedelung von Kleingrundbesitzern besonders in sozialpolitischem Interesse.

Minister v. Heyden erklärt, bevor sich das Haus nicht schlüssig gemacht habe, wolle er keine Stellung zu dem Antrage nehmen. Das Gesetz sei kein Kampfgesetz, denn die Polen sollten nicht ausgeschlossen werden. Weder die Protestantisirung noch die Förderung des Großgrundbesitzes sei beabsichtigt. Das Gesetz habe nach den gemachten Erfahrungen gut gewirkt. Abg. Rickert spricht sich für den Antrag Czarlinski aus.

Paris, 7. März. In einem längeren Artikel über den beabsichtigten Besuch der russischen Flotte in Frankreich versichert der „Figaro", er könne einen solchen Besuch unter Führung des Großfürsten Konstantin für August oder September dieses Jahres in Aussicht stellen.

Madrid, 7. März. Die zukünftige Kammer wird voraussichtlich aus fünfzig Republikanern, sechszig Konservativen, sechszehn Karlisten und neun kubanischen Autonomisten bestehen. Die übrigen Abgeordneten sind ministeriell.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Kulturgeschichte des deutschen Volkes. Von Staatsarchivar Dr. O. Henne am Rhyn. Zweite, neu bearbeitete, textlich und illustrativ sehr vermehrte Auflage. Berlin, G. Grotesche Verlagshandlung. — Nunmehr liegt dieses nationale Prachtwerk vollendet vor, das in seiner zweiten Auflage eine neue vollkommnere Gestalt erhalten hat. Die Eintheilung folgt nicht mehr dem religions-philosophischen Grundzuge der ersten Auflage, sondern lediglich den kulturhistorischen Hauptabschnitten. Der Text ist fast vollständig umgearbeitet und unter Verwerthung aller neueren Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung ergänzt und wesentlich erweitert, auch was die Form der Darstellung betrifft, sorgfältig überarbeitet. Auch der bildliche Theil des Werkes ist in dieser Auflage beinahe gänzlich neu gestaltet und sehr erheblich vermehrt worden. Diese Illustration hat nicht etwa nur die Bedeutung einer anziehenden und prächtigen Ausstattung des Buches; sie ist vielmehr eine aus den kulturhistorischen Quellen mit kritischer Auswahl herausgearbeitete und auf wohlbegründeten Prinzipien aufgebaute bildliche Darstellung des Entwickelungsganges der deutschen Kultur. Sie steht als gleichwerthiges Element neben dem Text, dessen Ausführungen sie anschaulich ergänzt und unterstützt. Diese mit größter Treue ausgeführten Abbildungen der uns überkommenen Denkmale aus allen charakteristischen Gebieten der Kultur sind geeignet, der Vorstellung des Lesers von der jeweilig behandelten Periode lebendige Frische und Unmittelbarkeit zu verleihen. Der Grundgedanke des Werkes, ein getreues Spiegelbild der gesammten Kulturentwickelung unseres Volkes zu geben, kommt in vollkommenster Weise zum Ausdruck.

* Der Kellnerberuf. Eine soziale Studie von Dr. Karl Oldenberg. Leipzig, Duncker u. Humblot. 1893. — Diese interessante Schrift bildet einen Sonderabdruck aus Schmollers Jahrbuch N. F. Bd. XVII. Heft 1. Auf Grund guter Informationen und eines sorgfältigen Studiums der einschlägigen Literatur mit Einschluß der Fachpresse giebt dieselbe in vier Kapiteln eine eingehende und anregende Darstellung von dem deutschen Kellnerstand in statistischer Beziehung, von dem täglichen Leben des Kellners, von dessen Einkommen und der Trinkgelderfrage, von den deutschen Kellnervereinen, deren Unterstützungs- und Lehrlingswesen, Stellenvermittlung und öffentlicher Interessenvertretung.

Börse zu Posen.

Posen, 7. März. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 51,10, (70er) 31,60. (Loko ohne Faß) (50er) 51,10, (70er) 31,60.

Posen, 7. März. [Privat-Bericht.] Wetter: schön. **Spiritus** geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 51,10, (70er) 31,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 7. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 6			Not. 6
Weizen befestigend			**Spiritus** ruhig		
do. April-Mai	153 25	153 25	70er loko ohne Faß	34 40	34 40
do. Juni-Juli	156 25	156 —	70er April-Mai	33 80	33 70
			70er Juni-Juli	34 60	34 50
Roggen befestig.			70er Juli-Aug.	35 10	35 —
do. April-Mai	133 —	132 75	70er August-Sept.	35 50	35 50
do. Juni-Juli	135 75	135 75	70er Sept.-Okt.	— —	—
Rüböl flauer			50er loko ohne Faß	54 10	54 10
do. April-Mai	50 90	51 40	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	51 25	51 60	do. April-Mai	142 50	142 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 7. März. **Schluß-Kurse.**

			Not. v. 6
Weizen pr. April-Mai		153 50	153 25
do. Juni-Juli		156 50	156 25
Roggen pr. April-Mai		133 —	132 75
do. Juni-Juli		136 —	135 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			
do.	70er loko	34 40	34 40
do.	70er April-Mai	33 70	33 90
do.	70er Juni-Juli	34 60	34 80
do.	70er Juli-Aug.	35 —	35 20
do.	70er Aug.-Sept	35 40	35 60
do.	70er Sept.-Okt.	— —	— —
do.	50er loko	54 10	54 10

		Not. v. 6			Not. v. 6
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 70	87 70	Poln. 5% Pfdbrf.	67 90	67 80
Konsolid. 4% Anl.	107 60	107 60	do. Liquid.-Pfdbrf.	66 10	66 10
do. 3½% "	101 40	101 30	Ungar. 4% Goldr.	97 60	97 70
Pos. 4% Pfandbrf.	102 80	102 80	do. 5% Papierr.	84 40	84 20
Pos. 3½% do.	98 10	98 20	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	185 —	184 —
Pos. Rentenbriefe	103 25	103 20	Lombarden	49 60	49 70
Pos. Prov.-Oblig.	97 10	97 10	Disk.-Kommandit	196 10	195 40
Oesterr. Banknoten	168 75	168 85			
do. Silberrente	83 —	82 90	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	215 75	215 95	ziemlich fest		
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	101 50	101 40			

Ostpr. Südb. E. S. A.	77 60	77 40	Schwarzkopf	247 20	246 —
Mainz Ludwighfdt.	116 40	116 10	Dortm. St.-Pr. L. A.	67 70	65 10
Marienb. Mlaw. dto	69 10	68 40	Gelsenkirch. Kohlen	154 50	154 70
Griechisch 4% Goldr.	54 90	55 20	Inowrazl. Steinsalz	47 —	46 25
Italienische Rente	93 30	93 40	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	80 90	80 80	It. Mittelm. E. St. A.	102 60	102 90
Russ 4% konsAnl 1880	98 60	98 50	Schweizer Zentr.	125 40	124 90
do. zw. Orient. Anl.	69 10	69 10	Warsch. Wiener	198 60	199 10
Rum. 4% Anl. 1880	84 60	84 90	Berl. Handelsgesell.	152 80	152 80
Serbische R. 1885.	79 2	80 —	Deutsche Bank-Akt.	171 70	171 20
Türk. 1% konf. Anl.	22 10	22 10	Königs- u. Laurah.	110 50	109 50
Diskonto-Komman.	195 30	194 90	Bochumer Gußstahl	138 20	137 50
Pos. Spritfabr. B. A	98 60	97 50			

Nachbörse: Kredit 184 50, Diskonto-Kommandit 195 60 Russische Noten 215 75.

Stettin, 7. März (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 6.			Not. 6
Weizen unveränd.			**Spiritus** fest		
do. April-Mai	152 —	152 —	per 70 M. Abg.	33 —	32 50
do. Mai-Juni	153 50	153 50	" April-Mai "	32 70	32 50
Roggen unveränd.			" Aug.-Sept. "	34 60	34 50
do. April-Mai	128 75	129 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	130 25	130 50	do. per loko	10 25	10 25
Rüböl ruhig					
do. April-Mai	51 50	50 50			
do. Sept.-Okt.	51 50	50 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 6. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	768	WSW 4	Regen	9
Aberdeen	765	WSW 1	bedeckt	6
Christiansund	762	WSW 2	wolkig	1
Kopenhagen	755	N 3	halb bedeckt	2
Stockholm.	755	N 6	bedeckt	— 3
Haparanda	745	NW 2	wolkenlos	—16
Petersburg	748	S 1	Schnee	— 4
Moskau	758	SSW 1	bedeckt	—10
Cork Queenst.	773	WNW 3	wolkig	8
Cherbourg.	770	NW 3	halb bedeckt	8
Helder	767	NNW 5	wolkig	4
Sylt	760	N 4	wolkenlos	3
Hamburg	758	NW 5	bedeckt ¹)	4
Swinemünde	752	NW 4	bedeckt ²)	2
Neufahrw.	750	W 1	bedeckt	2
Memel	749	WSW 3	bedeckt	0
Paris	770	NW 2	heiter	9
Münster	768	NW 6	wolkig	4
Karlsruhe.	765	SW 3	bedeckt	7
Wiesbaden	764	NW 4	wolkig ³)	9
München	764	SW 6	bedeckt ⁴)	4
Chemnitz	758	W 6	Regen	4
Berlin	755	WNW 5	Regen ⁵)	4
Wien	760	W 3	Regen	5
Breslau	754	W 2	Regen	4
Ile d'Aix	770	ONO 3	wolkenlos	7
Nizza	762	O 1	halb bedeckt	6
Triest	761	still	bedeckt	6

[1]) Gestern und Nachts Regen. [2]) Nachts Regen. [3]) Abends Regen. [4]) Nachts Regen. [5]) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum liegt über Lappland, einen Ausläufer südsüdwestwärts nach Ostdeutschland entsendend, während über Westeuropa der Luftdruck am höchsten ist. Dementsprechend wehen über Deutschland vorwiegend westliche und nordwestliche Winde, welche im nordwestlichen Deutschland vielfach stark böig auftreten. Das Wetter ist in Deutschland veränderlich, vorwiegend trübe und mild; fast allenthalben ist Regen gefallen, jedoch meist nur in geringer Menge. Die Temperatur liegt an der deutschen Küste 1 bis 3½, im Binnenlande 2 bis 6½ Grad über dem Mittelwerthe und bis zu 9 Grad über dem Gefrierpunkte.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.